
Vorsitz: Monaco**775. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 17. Dezember 2014

Beginn: 10.30 Uhr

Schluss: 12.10 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter C. Giordan3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: **SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSITZENDEN
DES FSK, S. E. BOTSCHAFTER
CLAUDE GIORDAN**Vorsitzender, Moldau, Montenegro, Mongolei, Armenien, Liechtenstein,
SerbienPunkt 2 der Tagesordnung: **ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN**

- (a) *Die Lage in der und rund um die Ukraine:* Ukraine (FSC.DEL/216/14), Italien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/214/14), Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Russische Föderation
- (b) *Zwölfte jährliche Konsultationen zur Überprüfung der Umsetzung des Dokuments über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen im Bereich der Seestreitkräfte im Schwarzen Meer am 12. Dezember 2014:* Bulgarien (auch im Namen von Georgien, Rumänien, der Russischen Föderation, der Türkei und der Ukraine) (Anhang 1), Ukraine (Anhang 2)
- (c) *OSZE-Unterstützungsprogramm zur Verwaltung von Lagerbeständen konventioneller Munition unter Leitung der OSZE-Mission in Moldau:*

Österreich (Anhang 3), Moldau (Anhang 4), FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Vereinigte Staaten von Amerika)

- (d) *Wortlaut des Ministerratsbeschlusses Nr. 10/14 über Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition den Waffenhandelsvertrag betreffend: Kanada*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Protokollarische Angelegenheiten: Vereinigtes Königreich, Vorsitz*
- (b) *Finanzierungsbeiträge zur Sonderbeobachtermission der OSZE in der Ukraine und zu anderen Projekten im OSZE-Raum: Liechtenstein, Montenegro, Bosnien und Herzegowina*
- (c) *Einladung zur Happy Hour der MAOSCE (Militärberater der OSZE-Teilnehmerstaaten) am 17. Dezember 2014: Finnland*

4. Nächste Sitzung:

Dienstag, 20. Januar 2015, 11.00 Uhr im Neuen Saal

775. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 781, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION BULGARIENS
(AUCH IM NAMEN VON GEORGIEN, RUMÄNIEN, DER
RUSSISCHEN FÖDERATION, DER TÜRKEI UND DER UKRAINE)**

Herr Vorsitzender,

ich spreche auch im Namen von Georgien, Rumänien, der Russischen Föderation, der Türkei und der Ukraine.

Die Teilnehmerstaaten des Dokuments über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen im Bereich der Seestreitkräfte im Schwarzen Meer – Bulgarien, Georgien, Rumänien, die Russische Föderation, die Türkei und die Ukraine – haben die 12. Jährlichen Konsultationen unter bulgarischem Vorsitz abgehalten.

Die Staaten überprüften die Umsetzung des Dokuments im Jahr 2014 und waren übereinstimmend der Meinung, dass es im Bereich des Informationsaustauschs vielversprechende Ergebnisse gegeben habe.

Sie verwiesen auf den Wert der Tatsache, dass das Schwarzmeer-Dokument in das OSZE-Kommunikationsnetz einbezogen wurde, und sahen darin einen positiven Schritt in Richtung eines besseren Informationsaustauschs. Sie waren sich auch einig über den Nutzen der Aufgabenbeschreibung für den vorsitzführenden Teilnehmerstaat im Hinblick auf mehr Geschlossenheit in ihren gemeinsamen Bemühungen.

Die Teilnehmerstaaten erkannten die Wichtigkeit des Dokuments an und erörterten dessen Umsetzung angesichts der derzeitigen Sicherheitslage.

Die sechs Anliegerstaaten des Schwarzen Meeres erneuerten ihr Bekenntnis zur vollständigen Umsetzung des Dokuments nach Treu und Glauben, womit sie zum gegenseitigen Vertrauen und zur Zusammenarbeit im Interesse der Stärkung der Sicherheit und Stabilität im Schwarzmeerraum beitragen.

Die Teilnehmerstaaten begrüßten Rumänien als neuen Vorsitz für die Belange des Dokuments und sagten ihm jede nur erdenkliche Unterstützung zu, um die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Dokuments zu erhalten.

Herr Vorsitzender, ich möchte Sie ersuchen, den Wortlaut dieser Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

775. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 781, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER UKRAINE**

Herr Vorsitzender,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

erlauben Sie uns zu allererst, der Delegation Bulgariens für die Informationen zu danken, die sie in der heutigen FSK-Sitzung über die Ergebnisse der zwölften Jährlichen Konsultationen zur Überprüfung der Umsetzung des Dokuments über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen im Bereich der Seestreitkräfte im Schwarzen Meer, die am 12. Dezember 2014 in Wien abgehalten wurden, vorgelegt hat.

Es erscheint uns wichtig, dass alle bei den Konsultationen vertretenen Teilnehmerstaaten ihr Bekenntnis zur vollständigen Umsetzung des Dokuments nach Treu und Glauben erneuert haben, womit sie zum gegenseitigen Vertrauen und zur Zusammenarbeit im Interesse der Stärkung der Sicherheit und Stabilität im Schwarzmeerraum beitragen.

Für uns bedeutet „vollständige Umsetzung des Dokuments“ die Umsetzung sämtlicher Bestimmungen, auch jener in der Präambel. Lassen Sie mich daran erinnern, dass alle sechs Anliegerstaaten des Schwarzen Meeres mit der Verabschiedung des Dokuments ihre Entschlossenheit bekräftigt haben, sich in ihren Beziehungen strikt an die Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen, unter anderem in Bezug auf Souveränität, territoriale Integrität und Unverletzlichkeit von Staatsgrenzen, zu halten.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

aufgrund der rechtswidrigen Besetzung und Annektierung der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol durch die Russische Föderation war es der Ukraine nicht möglich, die für den 15. und 16. Oktober 2014 geplante jährliche vertrauensbildende Übung der Seestreitkräfte „Reliance-2014“ und den für den 14. Oktober 2014 geplanten Besuch des Marinestützpunkts Sewastopol in ihrem Hoheitsgebiet abzuhalten. Die Ukraine bekräftigt ihr Bekenntnis zu den VSBM im Bereich der Seestreitkräfte im Schwarzen Meer. Gleichzeitig sind wir der Ansicht, dass das Dokument an die heutigen Realitäten, Herausforderungen und Bedrohungen im Schwarzmeerraum angepasst werden muss.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.

775. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 781, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ÖSTERREICHS**

Herr Vorsitzender,

das OSZE-Unterstützungsprogramm für die Verwaltung von Lagerbeständen konventioneller Munition unter der Leitung der OSZE-Mission in Moldau (OSCE CASM MDA) läuft nun seit über acht Jahren. Einige der darin vorgesehenen Aufgaben sind bereits abgeschlossen.

Österreich, die Schweiz, Deutschland, Kanada und Schweden begannen 2013 mit ihrem Beitrag zu Aufgabe 8 „Kapazitätsaufbau“. Der Hauptzweck dieses Teils des Projekts besteht darin, die moldauischen Behörden bei der Entwicklung ihrer eigenen munitionsbezogenen Ausbildung und Qualifizierung gemäß den internationalen Standards zu unterstützen.

2014 wurden folgende Ausbildungsaktivitäten durchgeführt:

- ein sechswöchiger Munitionsgrundkurs, dessen theoretischer und praktischer Teil von Österreich geleitet wurde, unterstützt von Kanada, Schweden und Deutschland, im März, August und September (16 Teilnehmer, fünf mögliche Ausbilder ermittelt)
- eine zweiwöchige ADR-Schulung (Unterweisung in Gefahrguttransport) unter Leitung der Schweiz mit Unterstützung durch Deutschland im Oktober (16 Teilnehmer, fünf potenzielle Ausbilder ermittelt)

Ende 2014 wird die erste Projektphase abgeschlossen sein. Insgesamt wurden 32 moldauische Experten ausgebildet und zehn moldauische Ausbilder ermittelt.

In der ersten Jahreshälfte 2015 wird das Projekt unter verstärkter Einbeziehung von moldauischen Experten als Ausbilder und Instruktoren in die jeweiligen Schulungsprogramme fortgesetzt.

In der zweiten Jahreshälfte 2015 wird das Schulungspaket durch einen dreiwöchigen Munitionskurs für Fortgeschrittene vervollständigt.

Informationsaustausch, Koordination und Kooperation sind für die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit unerlässlich. Diesbezüglich kommt den Sitzungen zur Projektkoordinierung und der Rolle der regionalen Projektkoordinatoren in der Abteilung FSK-Unterstützung und in der OSZE-Mission große Bedeutung zu. Die nächste Koordinierungssitzung findet am 17. Februar 2015 in Chişinău statt.

Schließlich möchte Österreich allen an der Projektdurchführung beteiligten Partnern danken, allen voran Moldau für sein aktives Engagement und flexibles Verhalten.

775. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 781, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION MOLDAUS**

Herr Vorsitzender,

wir danken der österreichischen Delegation für die Präsentation der Ergebnisse der in diesem Jahr durchgeführten Schulungen und der für 2015 im Rahmen des OSZE-Projekts zur Verwaltung von Lagerbeständen konventioneller Munition in der Republik Moldau geplanten Aktivitäten. Dieser Schulungskurs für Ausbilder ist für das moldauische Verteidigungsministerium von großer Bedeutung, da es dringend notwendig ist, dass wir unsere eigene Qualifikation zur munitionsbezogenen Ausbildung gemäß den internationalen Standards und Beispielen vorbildlicher Praxis entwickeln.

Der Kurs ist Teil der Maßnahmen, die unser Verteidigungsministerium mit Unterstützung der OSZE durchführt, um die Verwaltung der Lagerbestände zu verbessern und SALW sowie konventionelle Munition zu zerstören. Diese Schulung bietet Offizieren der Nationalarmee Gelegenheit, ihre Fachkenntnisse in Bezug auf die Verwaltung und Sicherung von SALW- und SCA-Lagerbeständen zu vertiefen. Die Abhaltung dieses Kurses wird wesentlich dazu beitragen, dass das Verteidigungsministerium seine eigenen Fähigkeiten zur Ausbildung von Fachleuten im Bereich der Verwaltung und Sicherung von Lagerbeständen ausbaut.

Wir teilen die Einschätzung, dass in der ersten Projektphase positive und umfangreiche Ergebnisse erzielt wurden, und freuen uns auf eine aktive Teilnahme an den für April, Juli und September nächsten Jahres geplanten Schulungskursen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit den Regierungen Österreichs, der Schweiz, Deutschlands, Kanadas und Schwedens unseren aufrichtigen Dank für die wertvolle Unterstützung bei der Umsetzung des CASM-Projekts in der Republik Moldau aussprechen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer ergiebigen Zusammenarbeit mit den derzeitigen und möglichen künftigen Gebern und versichern, dass wir auch weiterhin alles Notwendige tun werden, um dieses Projekt erfolgreich abzuschließen.

Ich möchte Sie, Herr Vorsitzender, höflich ersuchen, diese Erklärung dem Journal des Tages als Anhang beizufügen.

Danke.